

Israel ohne Covid-Beschränkungen: Arbeitsmarkt erholt sich

Während nun innerhalb Israels sämtliche während der Corona-Pandemie eingeführten Beschränkungen aufgehoben werden, scheint sich auch der Arbeitsmarkt im Land zu erholen: Wie das zentrale Statistikbüro aufzeigt, ist das durchschnittliche Monatseinkommen in Israel im März um 5,5 Prozent auf 12.740 Schekel angestiegen (im Vergleich zum Vormonat). Im Vergleich zum vorherigen Jahr liegt der Unterschied sogar bei 17,1 Prozent. Grund dafür ist, dass viele Beschäftigte im Niedriglohnsektor während der Pandemie in unbezahlten Urlaub entlassen wurden, vor allem Jobs im Bereich Catering sowie im Freizeit- und Entertainment Sektor waren davon betroffen.

Im High-Tech-Sektor liegt das Gehalt im März 2021 sogar 10 Prozent höher als im Vormonat: Dort verdient man nun im Durchschnitt 31.525 Schekel. Die Nachfrage für Mitarbeitende ist sowohl im Niedriglohnsektor als auch in hochdotierten Positionen wie Software Ingenieure und Entwickler sehr hoch. Allein im April gab es 130.000 unbesetzte Stellen im Land. Am 20. Juni laufen nun die Corona-Hilfen für Angestellte, die während der Pandemie arbeitslos geworden sind, aus. Doch schon jetzt liegt die Arbeitslosenzahl im Land nur noch bei 5 Prozent, zu Pandemie-Hochzeiten waren etwa zehn Prozent der israelischen arbeitenden Bevölkerung ohne Arbeit.



Keine Masken, keine soziale Distanz: Israel kehrt, wie hier in Tel Aviv, ins normale Leben ohne Corona-Beschränkungen zurück (Bild: KHC).

Weitere Informationen:

Gehälter steigen (eng), Globes

<https://en.globes.co.il/en/article-average-salary-in-israel-rises-another-55-1001373269>

Arbeitslosigkeit fällt auf 5 Prozent (eng), Globes

<https://en.globes.co.il/en/article-unemployment-in-israel-falls-to-5-1001371926>

Optimismus erhöht Lebenserwartung

Israelische Bürger haben mit einer durchschnittlichen Lebenserwartung von 82,8 Jahren eine relativ hohe Lebenserwartung im OECD-Durchschnitt (dieser liegt bei 80,6) – liegt es daran, dass Israelis einfach glücklicher und optimistischer sind? Dieser Frage ist eine Langzeitstudie von Wissenschaftlern der Hebrew University auf den Grund gegangen: Seit den neunziger Jahren haben sie 1.200 ältere Jerusalemer, geboren 1920 oder 1921, befragt und ihre Gesundheit, Fitness, Wohlstand, soziale Fähigkeiten, Ängstlichkeit, Integrität und Optimismus analysiert. Den Optimismus-Wert erfassten die Forscher über einen Fragebogen zu positiven Erfahrungen und Erwartungen für die Zukunft.

„Unsere Forschungsergebnisse zeigen, dass Optimismus einen Einfluss auf das Überleben hat, andere Studien zeigen darüber hinaus, dass er gesundheitliche Faktoren wie unser Immunsystem verbessert, und das Risiko für hohen Blutdruck, Herzerkrankungen und evtl. sogar Krebs verringert“, erklärt einer der Forscher, Dr. Yoram Maaravi. Die Studie fand klare Hinweise, dass es eine Korrelation von Optimismus und einem längeren Leben gibt: Teilnehmende im Alter von 85 bis 90, die über einen hohen Optimismuswert verfügten, hatten 20 Prozent mehr Lebenserwartung. Diese Zahl stieg bei den über 90-Jährigen sogar auf 25 Prozent an. Die Studie fand auch, dass Männer generell etwas optimistischer sind, als Frauen.

Die Forscher betonen übrigens, dass Optimismus keine angeborene Fähigkeit ist, sondern entwickelt und verbessert werden kann. Was dringend empfehlenswert sei, denn Optimismus könne in jedem Alter zu einem besseren Leben beitragen.



Optimisten werden besser älter: Das zeigt eine israelische Studie (Bild: Pixabay).

Weitere Informationen:

Optimismus erhöht Lebenserwartung (eng), Ynet
https://www.ynetnews.com/health_science/article/r1f4C24cd

Israels öffnet ersten Unterwasser-Nationalpark

Israel hat in dem alten Hafen von Caesarea seinen ersten Unterwasser-Nationalpark eröffnet, in dem Tauchende die 2000 Jahre alten Überreste eines Komplexes erkunden können, der einst zur Stadt gehörte. Die Küstenstadt ist schon jetzt eine der Top-Touristen-Attraktionen in der Archäologen über Jahrzehnte riesige Ausgrabungsstätten verfügbar

gemacht haben. Ein Grossteil der Funde aus der Zeit von König Herodes dem Grossen liegt allerdings heute im Meer.

„Wir wollen dabei helfen, den Tauch-Tourismus und Tourismus allgemein im Land anzukurbeln“, erklärt Kobi Sharvit, Direktor der Abteilung für maritime Archäologie an der israelischen Behörde für Altertum. Natürlich setzte man darauf, dass Taucher, sollten sie etwas entdecken, die Behörde darüber informieren. Das hätte schon in der Vergangenheit gut geklappt. So entdeckten private Taucher 2015 eine grosse Menge an Goldmünzen und darüber hinaus ein Handelsschiff mit Ladung.



Der 2015 gefundene Münz-Schatz (Bild: Clara Amit, Israel Antiquities Authority).

Weitere Informationen:

Unterwasser-Archäologie-Park öffnet (eng), Times of Israel

<https://www.timesofisrael.com/divers-welcome-to-explore-the-past-at-israels-first-underwater-national-park/>

Ihre Ansprechpartner

Redaktion: Katharina Höftmann Ciobotaru; E-Mail: hoeftmann.k@gmail.com

Projektverantwortlicher für den GIS-Vorstand: Jacques Korolnyk; E-Mail: jacques.korolnyk@israel-schweiz.org.il; Spenden ermöglichen die wöchentliche Publikation der ZWISCHENZEILEN.

Wir hoffen, auch Sie bald zu unseren Gönnern zählen zu dürfen. Hier die Kontoangaben in der Schweiz (Überweisung zu lokalen Bedingungen):

IBAN: CH82 0873 1544 3516 4200 1 - Kontoinhaber: AMUTA*, CH-8702 Zollikon

Bank: Bank Linth LLB AG, Zürcherstrasse 3, CH-8730 Uznach - SWIFT/BIC: LINSCH23XXX